

## Auf dem Weg zur Selbstbestimmung

**Eingliederung** Mit der Eröffnung der Ergänzenden Unabhängigen Teilhabeberatung wurde eine neue Anlaufstelle für Menschen mit Behinderung geschaffen. Die Inklusion im Kreis funktioniert gut. *Von Moritz Pahlow*

Für die Anliegen und Fragen von Menschen mit Behinderung gibt es ab sofort eine weitere Anlaufstelle. Die Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung (EUTB) betreibt seit neuestem eine Beratungsstelle im Villingener Abt-Gaisser-Haus. In einer Feier wurde gestern die Eröffnung der Beratungsstelle gewürdigt. Neben Oberbürgermeister Jürgen Roth und Landrat Sven Hinterseh war auch der stellvertretende CDU-Fraktionsvorsitzende im Bundestag Thorsten Frei Gast der Veranstaltung.

Die EUTB ist ein bundesweites Beratungsangebot des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und soll – wie der Name sagt – ergänzend zu bisher bestehenden Beratungsstellen fungieren. Da die Diakonie Schwarzwald-Baar-Kreis Träger der EUTB ist, steht das Team unter Leitung der Diakonie-Geschäftsführerin Anita Neidhardt-März. Fachlich und inhaltlich ist jedoch eine unabhängige Beratung gewährleistet.

### Ergänzen, nicht ersetzen

Für diese ist das Team aus Beratern zuständig, die mit ihrer eigenen Erfahrung mit Behinderten auf Augenhöhe kommunizieren sollen. Mit der zusätzlichen Beratungsstelle, so Neidhardt-März, wolle man ergänzend eine weitere niederschwellige Anlaufstelle schaffen für Menschen mit Behinderung, deren Angehörige, oder die von einer Behinderung bedroht sind.

„Es ist unglaublich wichtig, Menschen mit Behinderung am ganz normalen Alltag teilhaben zu lassen“, sagt Thorsten Frei. Damit diese Menschen „ihr Leben gestalten können, wie sie wollen“, sei eine solche Beratungsstelle, die unter anderem in Sachen Wohnen, Pflege, Arbeit und Sexualität zur Seite steht, essenziell. Dabei solle die EUTB keinesfalls andere Beratungsangebote ersetzen, sondern da, wo es noch Defizite auszugleichen gibt, aufpacken. Höchst zufrieden



Mit Freude konnte das Team um Anita Neidhardt-März (Dritte von rechts) die Inbetriebnahme der EUTB Schwarzwald-Baar verkünden. Oberbürgermeister Jürgen Roth (hinten Mitte), Landrat Sven Hinterseh (rechts) und Bundestagsabgeordneter Thorsten Frei (links) betonten mehrfach, wie wichtig es ist, Menschen mit Behinderung in den normalen Alltag miteinzubeziehen. *Foto: Moritz Pahlow*

ist Frei allgemein mit der Eingliederungsarbeit des Kreises, für die dieser seit 2005 zuständig ist.

Immerhin, so Landrat Sven Hinterseh, investiere man jährlich in die Eingliederungsarbeit

„Wir sind auf dem Weg zu einer inklusiven Gesellschaft.“

### Sven Hinterseh

Landrat Schwarzwald-Baar-Kreis

zweistellige Millionenbeträge.

Und gerade da, sagt er, stelle sich ihm natürlich die Frage, ob es dann wirklich noch eine weitere Beratungsstelle braucht, wo doch sowohl die städtische als auch die im Landratsamt hervorragend

arbeite. „Und die Antwort lautet ja“, entgegnet Hinterseh auf seine eigene Frage. Und zwar, weil dadurch ein echter Mehrwert entstehe. Die Eingliederungshilfe entwickle sich so dynamisch, wie er findet. „Wir sind auf dem Weg zu einer inklusiven Gesellschaft“, blickt Hinterseh in die Zukunft. Zunächst gebe es jedoch das Problem mangelnden barrierefreien Wohnraums zu lösen, fügt er hinzu mit scherzhaftem Blick auf OB Jürgen Roth.

### Bundesweite Regelung

Dieser leitet seine Rede mit einem Zitat ein: „Was im Vorhinein nicht ausgegrenzt wird, muss hinterher auch nicht eingegliedert werden.“ Diese Worte vom ehemaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker sollten allen nochmals ins Gedächtnis rufen, wie wichtig es ist,

Menschen mit Behinderung auf dem Weg zu ihrer Selbstbestimmung zu helfen.

Die Einführung der Ergänzenden Unabhängigen Teilhabeberatung wird vom neuen Bundesgesetz gefordert. Im Zuge dessen soll es Menschen mit Behinderung bundesweit erleichtert werden, so weit wie es ihre Behinderung zulässt, ein eigenständiges Leben zu führen und Angelegenheiten wie Finanzen und Arbeit selbst regeln zu können.

Michèle Godest, Beraterin der EUTB, verspricht sich von der neuen Beratung eine konkretere Auseinandersetzung mit den speziellen, sich bei jedem einzelnen Behinderten voneinander unterscheidenden Bedürfnissen.

Zuständig für die Beratung von Eltern betroffener Kinder ist Elvira Demuth-Rösch vom Eltern-

verein Mittendrin. Sie selbst ist die Mutter eines Kindes mit Behinderung und möchte anderen Eltern Mut machen, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Eine Außenstelle der EUTB im Schwarzwald-Baar-Kreis ist in Donaueschingen im Elisabethenhaus. Hier ist Birgit Mittermeier gemeinsam mit Jürgen Mößner im Einsatz. Mößner selbst weiß mit Behinderungen umzugehen. Neben seiner körperlichen Behinderung, die ihn zu einem Leben im Rollstuhl zwingt, hat er auch noch mit einer durch eine Krankheit ausgelösten Blindheit zu kämpfen. Als Team, so Godest, gelte es herauszufinden, was im Leben eines zu beratenden Menschen wichtig ist. Stolz berichtet Godest: „Wir sind hier im Schwarzwald-Baar-Kreis sehr gut aufgestellt.“